

FARINA MÜHLE NIMMT DIE GRÖSSTE PV-ANLAGE DER STEIERMARK IN BETRIEB

Ende August präsentierte die Farina Mühlen GmbH an ihrem Standort Raaba bei Graz im Beisein von Dr. Franz Fischler, ehemaliger Landwirtschaftsminister sowie EU-Agrarkommissar und Präsident des Ökosozialen Forums, die größte Photovoltaik-Anlage der Steiermark. Farina ist damit auch die erste Mühle Österreichs, die Photovoltaik für die Produktion nutzt. Anlässlich der Inbetriebnahme wurde ferner die neue Kommunikationslinie vorgestellt, die ganz im Zeichen der „Kraft der Sonne“ steht.

Die Farina Mühle im steirischen Raaba zählt zu den bedeutendsten Mühlen Österreichs. Pro Jahr werden hier rund 60.000 Tonnen Getreide zu Haushaltsmehlen, Grieß und Polenta sowie Bäcker- und Industriemehlen verarbeitet und 15.000 Tonnen Paketmehl produziert. In der Steiermark und in Kärnten ist Farina - das Synonym für universelles Mehl mit optimalen Koch- und Backeigenschaften.

Ende August setzte das Unternehmen mit der Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage einen Meilenstein in punkto Nachhaltigkeit. Farina nutzt die Energie der Sonne für die Produktion. Die Photovoltaik-Anlage stellt darüber hinaus die größte Anlage der Steiermark und die größte Fassadenaufbauanlage Österreichs dar. Dir. DI Josef Dietrich, Geschäftsführer der Vonwiller Mühlengruppe, und Mag. (FH) Bernhard Gitl, Geschäftsführer der Farina Mühlen GmbH, überreichten Dr. Fischler am 27. August dieses Jahres die ersten Packungen Farina Mehl, die allein mittels Solarenergie paketiert wurden.

Die neue Photovoltaik-Anlage produziert jährlich 40.000 kWh Strom - und damit exakt jene Menge, die für die Paketierung der 15.000 Tonnen Paketmehl benötigt wird. Farina ist Teil der Vonwiller Mühlengruppe, Österreichs größter Mühlengruppe.

Im Rahmen der Pressekonferenz betonte Dr. Fischler die Bedeutung nachwachsender Energieträger und unterstrich die Vorbildwirkung der Farina Mühlen GmbH: „Wenn wir die Klimawende schaffen wollen, müssen wir, wo immer wir können, den Energieeinsatz minimieren und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen maximieren. Das gelingt nur, wenn es genügend Vorbilder gibt. Farina zeigt mit der größten Photovoltaik-Anlage der Steiermark wie es geht.“

JÄHRLICHE EINSPARUNG VON 31 TONNEN CO₂
Dank der Nutzung der Solarenergie werden nun jährlich über 31 Tonnen CO₂ einge-



Farina Photovoltaik Anlage

Foto: Farina Mühlen GmbH

spart, und damit jener Kohlenstoffdioxid-Ausstoß, der bei einer halben Million gefahrener PKW-Kilometer gemessen wird. Die Kollektoren wurden auf einer Fläche von 400 m² auf dem Getreidesilo der Mühle in Zusammenarbeit mit den E-Works Götting errichtet. Dabei wurde darauf geachtet, ausschließlich österreichische Hersteller zu berücksichtigen. Die Investitionssumme für die größte österreichische Fassadenaufbauanlage beläuft sich auf rund 200.000 Euro. „Unser Ziel ist Nachhaltigkeit durch Innovation: Denn aufgrund unserer täglichen Arbeit, unserer Tradition, der Verankerung in Österreich und der Nähe zur Landwirtschaft fühlen wir uns der nachhaltigen Wirtschaftsweise verpflichtet. Unser wichtigstes Prinzip ist es daher, mit Ressourcen sparsam umzugehen und sie effizient zu nutzen. Daher haben wir uns in der

Vonwiller Mühlengruppe auch das Ziel gesetzt, in fünf Jahren eine 20%ige Energieeinsparung zu erreichen und den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen“, erläutert Dietrich.

Mag. (FH) Bernhard Gitl, Geschäftsführer der Farina Mühlen GmbH, erklärt die Entscheidung für den Einsatz von Solartechnologie: „Mit der Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage setzen wir ein sichtbares Zeichen für erneuerbare Energien und den Klimaschutz. Insbesondere als Lebensmittel verarbeitender Betrieb ist uns der Umgang mit wertvollen Rohstoffen seit jeher vertraut. Wesentliches Prinzip dabei ist die nachhaltige Wertschöpfung in der Region: Wir haben lokale Bauern, die das Getreide liefern, wir produzieren lokal und haben lokale Kunden, die unser Mehl konsumieren.“